Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

44 (15.8.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 44. Durlach, Sonntag, 15. August 1858.

= Rundschau vom Monat Juli.

II.

Auch in Bayern offenbaren sich die Wohlthaten des Friedens. Kunst und Wissenschaft blühen und der Wohlstand nimmt zu. Die Reisen des regierenden Königs Max und seines Vaters Ludwig haben in der Rheinpfalz großen Jubel hervorgerufen. Das germanische Museum in Nürnberg erhält von allen Seiten Zusendungen und vermehrt sich rasch. Bekanntlich haben die Donau-Uferstaaten — Würtemberg, Bayern und Oesterreich — unter sich eine Uebereinkunft hinsichtlich der Donauschifffahrt getroffen und es sollte nun in der letzten Zeit zu Passau nach dem Art. 22 dieser Akte eine Uebereinkunft zur Erleichterung der Zollbehandlung des Schifffahrtsverkehrs der Donau getroffen werden. Dem Vernehmen nach ist es bis jetzt noch zu keinem Einverständnisse gekommen, da Würtemberg und Bayern größere Erleichterung verlangen, als Oesterreich glaubte zugestehen zu können. Doch wird eine Vereinbarung nicht ausbleiben, da kein Staat die große Wohlthat der freien Donauschifffahrt wird verloren gehen lassen wollen. — In unserm Großherzogthume sieht man ruhig der Zukunft entgegen. Die Industrie ist noch stets im Zunehmen; auch der Handel blüht und die letzte Krise hat für unser engeres Vaterland keine nachtheilige Folgen gehabt. Die Ernte ist glücklich nach Hause gebracht; der Rebstock verspricht einen reichen und guten Ertrag; Obst hat es in Menge gegeben und unsere Bäder haben — was nicht zu übersehen ist — sich eines zahlreichen Besuchs aus dem Auslande erfreut, wenn er auch nicht auf die Höhe der vorigen Jahre stieg. Während Furtwangen und Königsbach wieder aus ihrer Asche auferstanden sind, wurde das bei Wiesloch gelegene Walldorf auf gleiche Weise heimgesucht; aber von allen Seiten beeilte sich die helfende Liebe, das schwere Unglück zu mildern. Mit vieler Theilnahme lasen wir in diesem Betreff das Schreiben der Bürger von Königsbach an ihre Leidensgefährten in Walldorf. Auch tragen die Verunglückten ihr Schicksal mit Ruhe und Ergebung. — In Würtemberg, wo in diesem Augenblicke die Kammern versammelt sind, haben schon seit einiger Zeit heiße Kämpfe stattgefunden. Vom Budget aus nahm man Veranlassung wegen der bekannten Entschädigungsfrage der Standesherren, wegen des Konkordats, das die Regierung zur Ordnung der katholischen Kirchenangelegenheit mit der Kurie in Rom abgeschlossen hat, und endlich wegen der streng kirchlichen Richtung in der evangelischen Kirche zu Angriffen, die nicht allein persönlich wurden, was immerhin ungeeignet und nicht im Geringsten den Staatsinteressen förderlich ist, sondern die auch nicht selten die Schranken parlamentarischer Sitte bedeutend überschreiten. In Parlamenten größter Staaten hat man wohl auch früher von Unfähigkeit der Minister sprechen gehört, aber nicht so oft und in so schneidendem Tone, als es hier der Fall war. Es ist bös, wenn die Meinung auf keine andere Weise vertheidigt werden kann. Auch die Presse war in den letzten Tagen Gegenstand ebenso unerquicklicher Debatten. Auf diesem Felde blieb die Opposition Siegerin.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach. Nach dem eben erschienenen Programm des Pädagogiums u. der höheren Bürgerschule zählt die Anstalt 70 Schüler, wovon 8 auf die höhere Bürgerschule kommen.

Königsbach. Für die Walldorfer wurde auch hier unter denjenigen Einwohnern, welche beim vorjährigen Brand verschont geblieben waren, eine Sammlung veranstaltet, welche 82 fl. ertrug. Die hiesigen Brandverunglückten wollen aber auch nicht zurückbleiben und werden nach der Ernte und erfolgtem Ausdreschen ihre Gaben in Natura spenden.

— Durch Errichtung einer Landpostanstalt wird eine sehr bedeutende Erleichterung des Verkehrs ins Leben treten. Die zur Uniformirung der Landpostboten nöthigen Tücher ꝛc. sind bereits ausgeschrieben. Auch die gewünschte Herabsetzung der Briefportotaxe auf 3 kr. und 6 kr. wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Ob die Bestellgebühr (1 kr. für den Brief) aufgehoben wird, ist bis jetzt nicht entschieden.

— Bürgermeister Schwendemann von Münchweier, Amts Ettenheim, hat als Anerkennung der Verdienste bei Trockenlegung von ungefähr 200 Morgen sumpfiger Wiesen durch die Gnade unseres durchlauchtigsten Großherzogs die erste Verdienstmedaille für Landwirthschaft, Gewerbe

und Handel erhalten, welche erst jüngst von unserem erhabenen, alles Gute fördernden Fürsten ins Leben gerufen wurde.

Deutschland. In Preußen deuten beachtungswerthe Anzeichen darauf hin, daß mit dem Oktober die Ordnung der Regierungsverhältnisse eine festere Gestalt als seither annehmen werde. Eine abermalige Verlängerung der Stellvertretung in der Oberleitung der Staatsgeschäfte scheint nicht in Aussicht zu stehen. Was das Befinden des Königs betrifft, so ist derselbe seines guten Aussehens ungeachtet noch immer sehr leidend, denn nicht nur seine Sprache sei oft unverständlich und der Ton seiner Stimme unsicher, sondern sein Gedächtniß auch noch sehr schwach. — Die Königin von England ist zum Besuche ihrer Tochter, der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, in Berlin erwartet. — Die Klagen über auffallende Zunahme der Meineide in der bayer'schen Pfalz, mehren sich von Tag zu Tage. Fast jede Schwurgerichtssitzung hat einen Meineidsfall abzuhandeln. Man schreibt diese Erscheinung auf die darauf gesetzte ziemlich leichte Strafe, welche lediglich in Entziehung der bürgerlichen Rechte aesteht. Es leuchtet nun ein, daß Leute, die keinen Anstand nehmen, sich lästige Geldverbindlichkeiten durch einen leisen Ruck ihrer Sprachorgane vom Halse zu schaffen, sich sehr wenig Kummer machen, wenn sie für die Folge keine bürgerlichen Ehrenämter ausüben dürfen. Im Gegentheil ist Mancher sogar vergnügt, wenn er weder Geschworner zu sein, noch eine Vormundschaft oder sonstige öffentliche Verwaltung zu übernehmen braucht. — Ein Matrose, der eben von einer Seefahrt nach Bremen zurückgekehrt war und eine Hunderttthaler-Note ausgehändigt bekam, hatte sich vorgenommen, einmal theurer als der König von Hannover zu frühstücken. Er begab sich mit seinem Schein zu einer Frau seiner Bekanntschaft, ließ sich ein Butterbrod als Imbiß reichen, legte zwischen die Scheiben seine Hunderttthaler-Note und aß sie ganz gemüthlich hinunter. — Der Reisesalonwagen des Herzogs von Braunschweig, welcher kürzlich auf dem Potsdamer Bahnhofe aufgestellt war, hat 64,000 Thaler gekostet.

Frankreich. Nach Berichten aus dem Süden verspricht die Weinlese dort so reichlich auszufallen, daß man wegen der Fässer in Verlegenheit ist. Man empfiehlt deßhalb das Belassen des Weins in den Kufen und eine Abschließung gegen die Luft durch einen Oelaufguß. — Am 9. Aug. brach in einer mechanischen Sägmühle zu La Villette (Paris) ein heftiger Brand aus, welcher sich bald auf 8 umliegende Häuser verbreitete. Die ursprüngliche Brandstätte ist ganz verloren. Nachts 11 Uhr war man des Feuers soweit Herr, daß eine weitere Ausbreitung nicht mehr zu befürchten war. Prinz Napoleon, Marschall Magnan, der Erzbischof 2c. eilten sogleich nach der Brandstätte. Der Schaden wird auf eine halbe Million Franken geschätzt. — Die Konferenz in Paris hat jetzt die Flaggen der Donaufürstenthümer bestimmt. Die Walachei wird eine rothgelbblaue Fahne mit einem schwarzen Raben, der einen Ring im Schnabel trägt, führen und die Moldau soll eine rothblaue Fahne mit dem schwarzen Stierkopf erhalten.

Italien. In Piemont bedarf es noch immer des Henkers. Erst kürzlich wurden Delepro und einige seiner Bande durch den Strick zum Tode befördert und dennoch nehmen wir kein Zeitungsblatt in die Hand, in welchem nicht von Diebstahl, Raub und Mord zu lesen wäre.

Türkei. Man liest von einem Mordversuche auf den Vicekönig in Aegypten. „Gott schickt mich!" war Alles, was man von dem unterm Bett des Fürsten aufgefundenen Mörder herausbringen konnte. Er wurde sofort geköpft. Wenn diese Nachricht begründet ist, so ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Mordversuch auf einen licht- und christenfreundlichen Fürsten mit den Vorfällen in Dscheddah, Suez, Alexandrien und Gaza im Zusammenhange steht.

Räthsel.

Ist Euch der wunderbare Bau bekannt,
Den das Genie für seinen Ruhm erfand?
Er steht nicht auf der Erde festem Grund,
Er schwebt nicht in der Lüfte weitem Rund;
Der Bau hat im Gewässer keinen Stand,
Und nie erfaßt ihn eines Menschen Hand.
Doch ohne Körper hat er Maß und Form,
Von Geistern aufgeführt nach eig'ner Norm,
Für Aug' und Ohr, für Herz und für Verstand,
Wird dieser Bau von Geistern nur erkannt.

Auflösung des Räthsels in Nro. 42: Mecca — Mocca.

Für die Walldorfer Abgebrannten ist weiter eingegangen: Von C. Etschm. 30 kr., C. S. 2 fl., Tüncherm. G. 24 kr. Dazu aus Nr. 43: 185 fl. 12 kr. (nicht 185 fl. 32 kr.). Summe 188 fl. 6 kr., wovon 120 fl. am 3. d. M. dem Komite zugesendet wurden, während weitere 68 fl. 6 kr. nach Abzug von 10 kr. Porto 2c. heute dahin abgegangen sind. Die Privatsammlung wird nunmehr geschlossen, nachdem eine förmliche Hauskollekte angesagt ist.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 7700. Die Brodtaxe wird vom 16. bis 31. August folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	9½	Loth.
Weißbrod zu 3 kr.	13½	„
Weißbrod zu 6 kr.	29½	„

Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	8	kr.
Ein vierpfündiger Laib	15	kr.

Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	6	kr.
Ein vierpfündiger Laib	11½	kr.

Durlach, 14. August 1858.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 7412. Es sind in der jüngsten Zeit im Amtsbezirk zwei Unglücksfälle mit Kindern vorgekommen, welche Eltern und Allen, denen die Obsorge von Kindern obliegt, warnend erinnere, in deren Beaufsichtigung nicht läßig zu sein.

In einem Landorte spielten Kinder mit einem Hunde, derselbe sprang gereizt auf einen Knaben von fünf Jahren los; im Fliehen fiel dieser zu Boden und war todt. In hiesiger Stadt ist vor einigen Tagen Aehnliches geschehen.

Ohne Aufsicht spielten einige Kinder in einer Scheuer „Versteckens", ein fünfjähriger Knabe stieg auf einen unbedeckten Balken, versuchte hier zu gehen, stürzte aus einer Höhe von 12 Fuß auf den Heuboden und starb in Folge lebensgefährlicher Verletzungen nach Verlauf eines Tages.

Durlach, 31. Juli 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 7574. Christine Schipp, ledig, von Königsbach will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an sie sind

Freitag den 20. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 10. August 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 7679. Barbara Schmidt, ledig, von Königsbach will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an sie sind

Dienstag den 24. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 13. August 1858.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 7701. Für die Hälfte des laufenden Monats bleiben die Fleischpreise unverändert.

Durlach, 14. August 1858.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Eisenbahnbau von Durlach nach Pforzheim.

Lieferung von Bruchsteinen und Gewölbquäderchen für den Tunnelbau bei Pforzheim.

Nr. 406. Die ganze Lieferung von 100 Kubikruthen Mauersteinen und 100 Kubikruthen Gewölbquäderchen von 5—8 Zoll und von 8 bis 15 Zoll Stärke sowohl, als auch das Brechen, Bearbeiten und Beiführen dieses Quantums Steine aus den beiden der diesseitigen Verwaltung gehörigen Steinbrüchen in der Gemarkung Eutingen auf den Materialplatz am Pforzheimer Tunnel wird im Submissionswege vergeben.

Die hiezu Lusttragenden werden eingeladen, ihre betreffenden Angebote

a. für die ganze Lieferung aus Privatbrüchen,
b. für das Brechen und Bearbeiten der Steine in den ärarischen Brüchen,
c. für die Beifuhr auf die Baustelle aus den ärarischen Brüchen,

für jede Sorte Steine besonders, schriftlich bei diesseitiger Stelle längstens bis zum 21. d. Mts. einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können jederzeit auf dem Baubüreau am Pforzheimer Tunnel eingesehen werden.

Pforzheim, 10. August 1858.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion:
Warnkönig.

2)1. Weisser.

Holzversteigerung.

Bis **Montag den 23. d. M.** werden in dem Domänenwald „Rittnert" nachstehende Hölzer versteigert:

1 Eiche, 3 Aspen und 25 schwache Tannenstämme zu Bauholz, 135 Stück tannene Gerüst-, Leiter- und Hopfenstangen, ½ Kftr. eichen Nutzholz, 1 Kftr. buchen und 5½ Kftr. aspen Scheiterholz, 52 Kftr. buchen und 7½ Kftr. tannen und gemischtes Prügelholz, 2475 Stück gemischte Wellen und 9 Loos Schlagraum. Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Rittnertshof.

Berghausen, 12. August 1858.

Großh. Bezirksforstei.
Gamer.

Erbvorladung.

Nr. 6911. Christina Müller, geboren am 23. Dezbr. 1774 zu Wilferdingen, Wittwe des Johann Bärenstecher, Bauersmann von Bauschlott, welche vor vielen Jahren mit ihren zwei Kindern: Johann Adam Bärenstecher, geboren am 18. Okt. 1811, und Michael Bärenstecher, geboren am 24. Juni 1816, auswanderte ohne seitdem Nachricht von sich gegeben zu haben, ist zur Erbschaft ihres Onkels Johannes Müller, Bauersmann von Wilferdingen, berufen.

Dieselbe, und nach ihr, die oben Genannten und zugleich etwa noch später geborne eheliche Kinder, werden andurch aufgefordert,

binnen drei Monaten

sich persönlich oder mittelst eines Gewalthabers zur Erbtheilung anzumelden, da sonst der Nachlaß indessen ausschließlich auf Diejenigen fällt, mit welchen sie die Erbschaft zu theilen gehabt haben würden, oder die dazu gelangt sein würden, wenn die Vorgeladene oder ihre ehelichen Leibeserben nicht mehr am Leben wären.

Durlach, 31. Juli 1858.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
J. A. d. A.-R.:
Schmidt.

[Durlach.] Die Konscriptionsliste für 1859 liegt von heute an 8 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten im Rathhause auf.

Durlach, 12. August 1858.

Der Gemeinderath.
Wahrer.
Siegrist.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Nr. 25. Das in unserer Bekanntmachung vom 27. Juni d. J., Wochenblatt Nr. 30, angezeigte

Preispflügen,

verbunden mit **Prämienvertheilung für anerkennungswerthe Leistungen im Gebiete der Viehzucht, der Düngerbereitung und der Bodenkultur** wird

Mittwoch den 25. August,
Vormittags 8 Uhr,

in der Nähe der Zuckerfabrik bei Grötzingen stattfinden.

Wir laden darum, und um so mehr, als diese vereinigte Preisvertheilung an die Stelle des diesjährigen landwirthschaftlichen Festes tritt, die Vereinsangehörigen und jeden Freund unserer Bestrebungen, insbesondere die bereits angemeldeten Preisbewerber, zum Mitwirken hiermit ein, und bemerken in Bezug auf das Preispflügen:

1) Zur Bewerbung werden nur solche Einwohner des Oberamtsbezirks zugelassen, welche den Pflug selbst führen und das zweispännige Pferde- oder Ochsengespann leiten.
2) Andere als Schwerz'sche Pflüge können nicht um die Preise streiten; doch erscheint es wünschenswerth, wenn auch Landpflüge (Wendepflüge) und andere verbesserte Pflüge eintreffen.

Indem wir nun die Herren Bürgermeister ersuchen, dieses in ihren Gemeinden gehörig verkündigen, den Vereinsmitgliedern und Preisbewerbern aber speciell ansagen lassen zu wollen, rechnen wir auf dieselbe rege Theilnahme, welche — zur Ehre der Bezirksangehörigen — unsere Preispflügen und landwirthschaftlichen Feste jederzeit ausgezeichnet hat.

Durlach, 2. August 1858.

Die Vereins-Direktion:
Spangenberg.
2)2. Siegrist.

Weber'sche Bad-Anstalt.

Pfinzwasserwärme am 14. August 1858:
Morgens, 15 Grad; Abends, 18 Grad.

Durlacher Fruchtpreise vom 14. Aug. 1858.

Weizen —. |. Neuer Kernen 10. 30. Alter Kernen 14. 23. Neues Korn —. —. Altes Korn —. —. Gerste 7. 31. Haber 6. 31. Butter 30 kr. 3 Eier 4 kr.

Zur Notiz!

[Karlsruhe.] Eine **auffallend** große Parthie

4/4 breite

französische Cattune

(wasch- und luftächt)

zu **außerordentlich billigen Preisen** ist eingetroffen. Der Verkauf findet aber **nur** in den Vormittagsstunden von

9 bis 12 Uhr statt.

L. S. Leon Söhne,
am Pumpbrunnen in Karlsruhe.

Todesanzeige und Dank.

[Durlach.] Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht von dem gestern erfolgten Tode unserer lieben Gattin und Mutter Katharine geb. Niclas. Sie starb nach längerem Leiden an einem Zehrfieber im 56sten Lebensjahre. Damit verbinden wir die innigste Danksagung für die zahlreichen Beweise aufrichtigster Theilnahme während der Krankheit unserer theueren Verblichenen.

Durlach, 12. August 1858.

Müllermstr. **Beuttenmüller**
und seine Kinder.

Todesanzeige.

[Durlach.] Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere theure unvergeßliche Mutter u. Schwiegermutter **Margarethe Märcker** geb. Wentz von Söllingen nach langem Leiden am 13. d. Mts., Abends halb 8 Uhr, in sein himmlisches Reich abzurufen. Allen Freunden und Bekannten theilen wir diese traurige Nachricht mit und bitten um stille Theilnahme.

Durlach, 14. August 1858.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die meiner nun in Gott ruhenden lieben Gattin während ihres kurzen aber schmerzhaften Krankenlagers und die zahlreiche Leichenbegleitung in so hohem Grade bewiesene allseitige Theilnahme sage ich zugleich Namens aller tiefbetrübten Angehörigen den herzlichsten Dank.

Durlach, 15. August 1858.

Fr. Waag, Glasermstr.

Gestorbene.

Durlach, 4. Aug.: Joseph Ketterer, pens. Soldat, ledig, 65 Jahr alt.
„ 6. Aug.: Ernstine, V. Heinrich Kleiber, Weingärtner, 2¼ Jahr alt.
„ 7. Aug.: Katharine geb. Ulmer, Ehefrau des Polizeidieners W. Schleich, 53 Jahr alt.
„ 10. Aug.: Jakob, Vat. Jakob Zeltmann, Taglöhner, 3 Wochen alt.
„ 10. Aug.: Xaver, Vat. Wilhelm Klenert, Schuhmacher, 1¼ Jahr alt.
Aue, 22. Juli: Heinrich Weickert, Sternenwirth, Ehemann, 57 Jahr alt.
Auerbach, 25. Juli: Magdalena, Ehefrau des Landwirths Jakob Hailer, 75 Jahr alt.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg